



**Niederschrift über die
öffentliche Sitzung des Orsrates Brögbern
vom 16.03.2011**

Beginn: 16:30 Uhr
Ende: 19:00 Uhr

Teilnehmer/-innen:

Ortsbürgermeister:
Ludger Ströer

stellv. Ortsbürgermeister:
Norbert Pleus

Mitglieder (stimmberechtigt):
Norbert Abeln
Olga Klein
Kornelia Kölker
Martin Reker
Gregor Sperver
Michael Teschke
Alois Thien
Beate Waschulewski (ab 16:55 Uhr)
Hermann-Otto Wiegmann

Mitglieder (nichtstimmberechtigt):
Bernhard Teschke

Verwaltung:
Erhard Süß (zu Top 4)
Georg Tieben (zu Top 5)

Protokollführer:
Johannes Kütke

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung
 - a) der Ordnungsmäßigkeit der Ladung
 - b) der Beschlussfähigkeit
 - c) der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortsrates Brögbern vom 27. Januar 2011
3. Bericht der Verwaltung
 - 3.1. Geruchsemissionen der Firma SNP
 - 3.2. Sanierung des Grenzweges im Rahmen des Straßenneubauprogramms
 - 3.3. Streuarbeiten auf den Radwegen entlang der B 213
 - 3.4. Fahrradständer an der Sandbrinkerheidestraße
 - 3.5. Erschließungsstraße im Gewerbegebiet Lenzfeld
 - 3.6. Busverkehr
 - 3.7. Lenzstraße
 - 3.8. Wegebau im Rahmen des Flurbereinigungsverfahrens Lingen-Nord
 - 3.9. Steuerung von Tierhaltungsanlagen
4. Neubau der Ulanenstraße (Information über den aktuellen Sachstand)
5. Ampelschaltung an der B213 in Höhe Duisenburger Straße
6. Aufstellung des internen Haushaltsplans 2011
7. Anfragen und Anregungen
 - 7.1. Tatort Dorfmitte
 - 7.2. Hofstelle Thauer
 - 7.3. Ballspielfläche im Baugebiet Am Tankfeld
 - 7.4. Seitenränder von Wirtschaftswegen
 - 7.5. Binnenstraße
 - 7.6. Straße Am Kindergarten
8. Einwohnerfragestunde
 - 8.1. Neubau der Ulanenstraße
 - 8.2. Straße Krögers Kamp/Ecke Niedersachsenstraße
 - 8.3. Jasminstraße

TOP 1 Begrüßung und Feststellung
a) der Ordnungsmäßigkeit der Ladung
b) der Beschlussfähigkeit
c) der Tagesordnung

Ortsbürgermeister Ludger Ströer eröffnete um 16:30 Uhr in der Ortsverwaltung Brögbern, Duisenburger Straße 18, die Sitzung des Ortsrates und begrüßte alle Anwesenden. Anschließend stellte er die Richtigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Der Ortsrat nahm keine Änderungen zur Tagesordnung vor.

TOP 2 Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche
Sitzung des Ortsrates Brögbern vom 27. Januar 2011

Die Niederschrift über die Sitzung vom 27. Januar 2011 wurde einstimmig genehmigt.

TOP 3 Bericht der Verwaltung

Herr Küthe berichtete über die Durchführung bzw. Veranlassung der in der letzten Ortsratssitzung gefassten Empfehlungen und Beschlüsse.

TOP 3.1 Geruchsemissionen der Firma SNP

In den letzten Wochen sind beim Umwelttelefon keine Meldungen über Geruchs- oder Lärmbelästigungen eingegangen.

Ortsbürgermeister Ströer teilte mit, dass am vergangenen Wochenende Reparaturarbeiten erforderlich wurden. Dabei sei es auch zu Geruchsbelästigungen gekommen.

TOP 3.2 Sanierung des Grenzweges im Rahmen des Straßen-
neubauprogramms

Der Fachdienst Tiefbau wird sich mit der Klärung von Lösungsvorschlägen und der hierfür notwendigen Kosten sowie der Höhe möglicher Erschließungsbeiträge befassen. Auf Grund der derzeitigen Personalsituation kann voraussichtlich im Herbst 2011 hierzu im Ortsrat Brögbern weiter vorgetragen werden. Diese Angaben wurden von Herrn Tieben bestätigt.

TOP 3.3 Streuarbeiten auf den Radwegen entlang der B 213

Es hat ein Gesprächstermin mit der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr stattgefunden. Dabei wurde insbesondere der Streudienst auf den Radwegen entlang der Bundes- und Landesstraßen thematisiert. Seitens der Vertreter der Landesbehörde wurde bestätigt, dass die Radwege in die Zuständigkeit der Landesbehörde fallen. Herr Küthe berichtete, dass derzeit an Lösungsansätzen gearbeitet werde. Dabei werde seitens der Vertreter der Landesbehörde an eine Beauftragung von

Privatfirmen gedacht. Hierfür sei allerdings die Anschaffung von geeigneten Fahrzeugen durch die Privatfirmen erforderlich. Er betonte, dass die Räumung von Radwegen durch größere Fahrzeuge wie Trecker, Unimogfahrzeuge oder ähnliches nicht erfolgen könne, da dadurch Schäden in den Seitenräumen der Radwege und Straßen eintreten könnten. Der weitere Werdegang bleibe abzuwarten.

TOP 3.4 Fahrradständer an der Sandbrinkerheidestraße

In Höhe der Bushaltestelle Im Eck an der Sandbrinkerheidestraße sollen die Fahrradständer aus Beton entnommen werden; ggf. kann im Laufe dieses Jahres über ein Förderprogramm für Ersatz in Form von Bügeln gesorgt werden.

TOP 3.5 Erschließungsstraße im Gewerbegebiet Lenzfeld

Der Kurvenbereich in Höhe des Baugeschäfts Gels stellt sich derzeit so dar, dass beide Eckbereiche durch LKW überfahren werden; dadurch kommt es zu Beschädigungen der öffentlichen Grünanlagen. Der Fachdienst Tiefbau ist bereit, diese öffentlichen Grünanlagen nach Klärung mit dem städtischen Bauhof im notwendigen Umfang mit Rasengittersteinen befestigen zu lassen. Den notwendigen Kostenumfang bezifferte Herr Kütke auf ca. 300 - 500 Euro. Die Ortsratsmitglieder erklärten einstimmig, dass der Betrag aus Ortsratsmitteln übernommen werden soll.

TOP 3.6 Busverkehr

Im Rahmen der letzten Fahrplanumstellung ist es zu Schwierigkeiten bei der Schülerbeförderung gekommen. Seitens der Verkehrsgemeinschaft Emsland Süd ist man darum bemüht, zukünftig solche Kapazitätsprobleme zu verhindern. Wie Herr Kütke weiter berichtete, wolle die VGE darauf achten, zukünftig überwiegend Linienbusse und keine Reisebusse einzusetzen. Die Anzahl der Fahrten mit Reisebussen auf dieser stark frequentierten Linie 111 solle weitgehend minimiert werden. Im Falle des Einsatzes von Reisebussen sollen die Fahrer allerdings im Bedarfsfalle Hilfestellung leisten.

TOP 3.7 Lenzstraße

Auf Nachfrage wurde berichtet, dass es Probleme mit der Regenentwässerung zwischen Radweg und Fahrbahnverlauf der Lenzstraße in Höhe der Einmündung der Stichstraße auf der südlichen Seite der Lenzstraße gebe.

TOP 3.8 Wegebau im Rahmen des Flurbereinigungsverfahrens Lingen-Nord

Herr Kütke informierte die Ortsratsmitglieder über die Ergebnisse eines Abstimmungsgesprächs zum Thema des Wegebbaus im Flurbereinigungsverfahren Lingen-Nord. Dabei sei insbesondere die Ausbaubreite für die Bienerfeldstraße, die Brögberner Straße und die Lenzstraße thematisiert worden. Als Ergebnis sei für die Lenzstraße festgestellt worden, dass kein Ausbau mit einer bituminösen Befestigung in einer Breite von 5 Metern möglich sei. Dieses resultiere insbesondere aus den unterschiedlichen Straßenbreiten und der räumlichen Nähe zu den angrenzenden Gräben auf der nördli-

chen und südlichen Seite der Lenzstraße; somit sei kein ausreichender Platz für eine Asphaltdecke in einer Breite von 5 Metern gegeben. Man habe sich darauf verständigt, die bisher besprochene Ausbauvariante mit 4 Metern bituminöser Befestigung und jeweils 50 cm breiten Banketten so zu verändern, dass die Bankette auf das notwendige Maß reduziert werden (25 - 30 cm je Bankett). Die dann noch möglichen Ausbaubreiten sollen (bis maximal zu einer Breite von ca. 4,3 bis 4,4 Metern) in bituminöser Ausbauvariante realisiert werden. Dieses sei aber vom jeweiligen Straßenabschnitt abhängig. Herr Tieben wies ergänzend auf einen geplanten Ortstermin hin, bei dem deutlich gemacht werden soll, zu welchen Auswirkungen die unterschiedlichen Straßenbreiten führen und wie diese zu berücksichtigen seien.

Herr Kütthe erläuterte weiterhin, dass auch der Gewässerplan für das Flurbereinigungsverfahren erarbeitet werde. Hierzu sollen die betroffenen Ortsräte weitere Informationen erhalten. Für den Ortsrat Brögbern sei eine gemeinsame Sitzung mit dem Ortsrat Clusorth-Bramhar geplant. Als Termin nannte er Montag, den 11. April 2011 um 16:00 Uhr im Rathaus (Sitzungszimmer P 10 „Langenbielau“). Hierzu erfolge auch eine gesonderte Einladung.

TOP 3.9 Steuerung von Tierhaltungsanlagen

Herr Kütthe berichtete den Ortsratsmitgliedern, dass sich die Verwaltung intensiv mit dem Thema der Steuerung von Tierhaltungsanlagen befasst habe. Auch seien Anfang März hierzu Beratungen im Planungs- und Bauausschuss der Stadt Lingen (Ems) erfolgt. Die Ergebnisse der Beratungen sollen den Ortsratsmitgliedern und interessierten Bürgern im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung vorgestellt werden. Das sogenannte Lingener Modell und den aktuellen Planungsstand will die Stadtverwaltung zusammen mit Fachleuten am Dienstag, den 29. März 2011 um 19:00 Uhr im IT-EL-Zentrum an der Kaiserstraße vorstellen. Auch hierzu ergehen noch gesonderte Einladungen.

TOP 4 Neubau der Ulanenstraße (Information über den aktuellen Sachstand)

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßte Ortsbürgermeister Ströer Herrn Georg Tieben vom Fachdienst Tiefbau der Stadt Lingen (Ems). In einleitenden Worten machte Herr Ströer deutlich, dass nach einer längeren Planungsphase für die Neuanlegung der Ulanenstraße jetzt kurzfristig Entscheidungen getroffen worden seien. Er stellte klar, dass er an einem Vorgespräch im Dezember 2010 teilgenommen habe, in dessen Verlauf es um verschiedene Ausbaumöglichkeiten und mögliche Finanzierungsmodelle gegangen sei. Nachdem sich die Haushaltssituation dann kurzfristig wesentlich verbessert habe, seien jetzt im Nachhinein wesentlich weitergehende Planungen initiiert worden. Im damaligen Gespräch seien Ausbauabsichten in dem heute geplanten Umfang gar nicht thematisiert worden. Die Entscheidung über die weitreichenden Ausbauplanungen sei erst vor kurzem getroffen worden.

Anschließend berichtete Herr Tieben ausführlich zum aktuellen Sachstand und ging auf den Inhalt einer Beschlussvorlage ein, die allen Ortsratsmitgliedern zur Verfügung stand. Zunächst ging er anhand einer Power-Point-Präsentation auf die einzelnen Bebauungspläne für die verschiedenen Straßenabschnitte im Bereich zwischen der B 213 und der B 70 bis zur Meppener Straße näher ein. Auch betonte er, dass es zwei Anträge nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz für den Abschnitt zwischen der B 213 und der B 70 gebe. Er erläuterte insbesondere das Verfahren zur Mittelbeantragung und -bereitstellung, wonach zunächst die Anträge für ein Mehrjahresprogramm

gestellt werden und dann anschließend auch weitergehende Anträge über ein Jahresprogramm. Er ging ausführlich auf die zeitlichen Abläufe mit den jeweiligen Förderanträgen und Fördermöglichkeiten ein und schilderte anschließend das geplante weitere Verfahren zum Ausbau der Ulanenstraße. Gerade vor dem Hintergrund der geschilderten Förderproblematik halte es die Verwaltung für erforderlich, den weiteren Ausbau der Ulanenstraße voranzutreiben. Zum einen sei es nötig, die vorhandenen und geplanten Gewerbegebiete zu erschließen und außerdem sollen die Wohnverhältnisse im Bereich Damaschke entlang der B 213 verbessert werden. Dabei solle zunächst weiterhin auf die zusätzliche Fördermöglichkeit nach dem Entflechtungsgesetz (ehemals GVFG) gesetzt werden und in 2011 erneut ein Antrag auf Aufnahme in das Jahresprogramm 2012 gestellt werden.

Herr Tieben schilderte das weitere Vorgehen so, dass aufgrund von Gewerbeansiedlungen im Jahr 2011 ein Teilausbau in einer Ausbaubreite von 8 Metern als 2. Bauabschnitt bis in Höhe Schillerstraße realisiert werden solle. Es habe eine Abstimmung mit der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr gegeben. Man habe von dort bestätigt, dass eine Förderfähigkeit für die Verbreiterung um 1,50 m auf 8,00 m gegeben sei und dieser Teilausbau als nicht förderschädlich für die Gesamtmaßnahme angesehen werde. Lediglich die Kosten, die für diesen Abschnitt entstehen, könnten im Nachhinein nicht mehr gefördert werden. Alle weiteren Maßnahmen nach Eingang eines Fördermittelbescheides würden jedoch bezuschusst. Aus diesem Grunde sei ein Ausbau in einer sogenannten Baustraßenqualität ohne eine Verschleißschicht geplant. Die Bruttobaukosten für diesen 2. Bauabschnitt bezifferte Herr Tieben bei einer Ausbaubreite von 8 Metern auf ca. 800.000 Euro. Der Minimalstandard, der im Hinblick auf eine mögliche spätere Förderung zur Ausführung kommen sollte, verursache Baukosten in Höhe von 520.000 Euro. Der Differenzbetrag stehe für die Kosten der Verschleißschicht.

Der 3. Bauabschnitt besteht laut Herrn Tieben aus zwei Maßnahmen. Es handele sich hierbei zum einen um den Vollausbau des verbleibenden Abschnittes von der Schillerstraße bis zur B 70 in Höhe Im Brooke. Weiterhin sei im 3. Bauabschnitt auch der Endausbau des zweiten Bauabschnittes mit einer Verschleißdecke zu Gesamtkosten in Höhe von 280.000 Euro geplant. Herr Tieben brachte die Hoffnung zum Ausdruck, mit einer Förderung im Jahr 2012 rechnen zu können. Ab 2013 könne dann der 4. Bauabschnitt für die Anbindung der Ulanenstraße an die B 213 geplant werden. Dieser Anbindungsbereich erfordere eine umfassende Umgestaltung. Auch müsse dann der erste Bauabschnitt von der B 213 bis in Höhe Friedrich-Ebert-Straße von 6,50 m auf 8 Meter verbreitert werden.

Herr Tieben machte noch einmal deutlich, dass Baumaßnahmen zur Herstellung der Baustraße im 2. Bauabschnitt im Jahr 2011 dann umgesetzt werden, wenn die entsprechenden Haushaltsmittel bereitgestellt werden. Anschließend berichtete er über die geplante Anbindung der Ulanenstraße an die B 213. Hier sei evt. die Realisierung einer Ampelanlage notwendig. Auch Überlegungen zu einer Abkröpfung der Straße müssten angestellt werden. Es sei mit der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr hinsichtlich einer Übernahme des neuen Streckenabschnitts der Ulanenstraße als Bundesstraße gesprochen worden. Seitens der Behördenvertreter sei die grundsätzliche Bereitschaft zur Übernahme der Verantwortlichkeit für diesen Streckenabschnitt signalisiert worden. Im Gegenzug würde aber der „alte“ Abschnitt der Haselünner Straße (B213) an die Stadt Lingen (Ems) abgegeben. Herr Tieben teilte mit, dass man die Vorgaben der Niedersächsischen Landesbehörde hinsichtlich des für eine Bundesstraße erforderlichen Ausbaustandards der Ulanenstraße einhalten werde. Er berichtete auch, dass im Planungs- und Bauausschuss beschlossen worden sei, die Baumaßnahme so wie heute dargestellt zu realisieren bzw. in Angriff zu nehmen. Dabei sei im Beschlussvorschlag auch eine Ergänzung für einen Prüfauftrag an die Verwaltung hinsichtlich eventuell notwendig werdender Lärmschutzmaßnahmen in Brögbern aufgenommen worden.

Herr Pleus kritisierte, dass bei der letzten Vorstellung der Realisierung der Ulanenstraße im Ortsrat vor nicht einmal 6 Monaten eine andere Ausbauvariante vorgestellt worden sei. Es seien nunmehr grundlegende Änderungen zum Ausbaustandard angedacht. Auch solle jetzt die Bundesstraße komplett verlegt werden. Er halte dieses für sehr überraschend, zumal man seitens des Orsrates im Vorfeld nicht informiert worden sei. Auch betonte Herr Pleus die Wichtigkeit geeigneter Schallschutzmaßnahmen. Er machte insbesondere deutlich, dass man seitens des Orsrates unbedingt an den weiteren Planungen beteiligt werden wolle. Er habe auch den Eindruck, dass für den Stadtteil Damaschke umfangreiche Mittel eingesetzt werden und man dessen Wünschen nachkomme, ohne etwaige Brögberner Interessen zu hinterfragen.

Herr Tieben und auch Ortsbürgermeister Ströer bestätigten, dass die Entscheidung zur Realisierung der Baumaßnahme in der heutigen Variante erst in den letzten Wochen und damit sehr schnell getroffen worden sei. Herr Pleus betonte noch einmal, dass ein Gespräch bzw. eine Weitergabe von notwendigen Informationen unbedingt im Vorfeld hätte erfolgen müssen. Dann wies er auf die vorherrschende Süd-West-Windrichtung hin, die zu enormen Lärmbelastigungen gerade für den westlichen Teil Brögberns führen werde. Herr Bernhard Teschke stellte klar, dass die in der Zeitung dargestellten Aussagen, die er gemacht haben solle, so nicht getätigt worden seien. Auch kritisierte er, dass mit allen Beteiligten gesprochen worden sei, nur nicht mit Vertretern des Orsrates Brögbern. Herr Wiegmann war der Meinung, dass das eigentliche Ziel eine große Umgehungslösung sein müsste, obwohl diese Lösung in den nächsten 20 Jahren nicht realisierbar erscheine. Er hielt die Informationspolitik seitens der Stadt Lingen (Ems) für nicht gut. Außerdem gehe er davon aus, dass die Ulanenstraße realisiert werde, egal ob nun eine Förderung erfolge oder nicht. Lärmschutzmaßnahmen seien unbedingt notwendig. Auch der Übergang von der B 213 auf die Ulanenstraße bzw. auf die Weiterführung des alten Teilstücks der B 213 müsse insbesondere im Hinblick auf den Radverkehr geprüft und gelöst werden. Seiner Meinung nach müsse auch der Kreuzungspunkt Duisenburger Straße / Lenzstraße / B 213 besser abgesichert werden. Eine Rotlichtüberwachung sollte auf jeden Fall für diesen Standort realisiert werden.

Herr Ströer bestätigte, dass die Beschlussfassung zum Ausbau der Ulanenstraße erfolgt sei. Somit könne man von einer Realisierung ausgehen. Seiner Meinung nach müsse der Kreuzungsbereich B213 / Duisenburger Straße wesentlich besser gesichert werden. Er hinterfragte, was mit den Schallschutzmaßnahmen nun tatsächlich gemeint sei, woraufhin Herr Tieben antwortete, dass noch kein Lösungsansatz erkennbar sei. Die Verwaltung sei von der Politik beauftragt worden, die Prüfungen und Planungen hierfür aufzunehmen. Es könne sich z. B. um aktiven Lärmschutz in Form der Errichtung von Wällen oder Lärmschutzwänden handeln. Aber auch passive Lärmschutzmaßnahmen wie z.B. der Einbau von Fenstern müssen geprüft werden. Er machte noch einmal deutlich, dass der Auftrag zur Prüfung der Lärmsituation gerade erst erteilt worden sei und man den weiteren Werdegang abwarten sollte. Herr Michael Teschke sprach dann mögliche Lärmschutzmaßnahmen auf der östlichen Seite der B 213 an, woraufhin Herr Ströer verdeutlichte, dass der gesamte Brögberner Abschnitt hinsichtlich möglicher Lärmschutzmaßnahmen in einer Gesamtbetrachtung abgearbeitet werden sollte.

Frau Kölker bekräftigte, dass Lärmschutzmaßnahmen verbindlich festgelegt werden müssten. Herr Wiegmann wies auf die notwendige Realisierung von Lärmschutzmaßnahmen von der Siedlung Heinrich-Voss-Straße bis hinter die Fleischmehlfabrik (SONAC) hin. Er berichtete über Beispiele aus anderen Gemeinden, wo Gabionen mit Steinen als Lärmschutzwände errichtet worden seien. Er stellte noch einmal deutlich heraus, dass ein Betrag von 150.000 Euro für Lärmschutzmaßnahmen eingestellt werden solle. Auf Nachfrage von Herrn Michael Teschke erläuterte Herr Tieben die vor einigen Jahren gemessenen Fahrzeugmengen auf der B 213. Herr Ströer zeigte auf, dass voraussichtlich viele PKW-Fahrer weiterhin von Brögbern her kommend gerade-

aus Richtung Damaschke und weiter in die Stadt fahren werden. Dieses erfordere einen großen Aufwand für den Anbindungsbereich Ulanenstraße/B 213.

Herr Pleus thematisierte die Situation der zahlreichen Straßenanbindungen an den heutigen Verlauf der Ulanenstraße. Es müsse genau geprüft und geklärt werden, wie mit den zahlreichen Anbindungen von Wirtschaftswegen an die zukünftige Ulanenstraße verfahren werden solle. Auch der Abschnitt der B 213 bis in Höhe Sandbrinkerheidestraße und die Anbindung der Sandbrinkerheidestraße müsse mit bedacht werden. Seiner Meinung nach werde die Problemlage aus dem Bereich Damaschke in nördlicher Richtung nach Brögbern hin verschoben. Herr Bernhard Teschke gab den Hinweis, dass der Aspekt möglicher Lärmschutzmaßnahmen erst sehr spät in die Überlegung mit eingebracht worden sei. Falls eine Ampelschaltung notwendig werde, befürchte er weiteren Verkehrslärm. Er kritisierte wie seine Vorredner, dass Damaschke zu Lasten von Brögbern entlastet werde. Herr Tieben erläuterte, dass sich die Entwicklung der letzten Wochen hin zu der jetzt angedachten Realisierung der Ulanenstraße als Bundesstraße so ergeben habe. Die eigentliche Baumaßnahme zur Realisierung der Ulanenstraße sei allerdings bereits länger bekannt und auch so vorgestellt worden.

Abschließend wies Ortsbürgermeister Ströer darauf hin, dass sich die Ortsratsmitglieder mit der Problematik der Ulanenstraße weiterhin intensiv befassen werden. Insbesondere müsse auf die Verkehrssicherheit aller Verkehrsteilnehmer und auf den Schutz der Bevölkerung geachtet werden. Man wolle weiterhin am Ball bleiben.

Er bedankte sich bei Herrn Tieben für den ausführlichen Vortrag.

TOP 5 Ampelschaltung an der B213 in Höhe Duisenburger Straße

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßte Ortsbürgermeister Ströer Herrn Süß vom Fachdienst Recht und Ordnung der Stadt Lingen (Ems). Herr Ströer leitete in die Thematik ein und wies auf die Hintergründe für die Beratungen hin. Insbesondere bestehe das Problem, dass viele Fahrzeuge auf der B 213 die Rotlichtsignale missachten. Dieses treffe insbesondere für LKW-Fahrer zu. Es ergeben sich somit Gefahrensituationen für querenden PKW- bzw. Radfahrverkehr sowie für Fußgänger. Er rate daher allen Verkehrsteilnehmern, die die B213 kreuzen wollen, darauf zu achten, ob die Rotlichtsignale auch entsprechend beachtet werden. Er sprach sich auch dafür aus, ein Hinweisschild für eine Geschwindigkeitsüberwachung aufzustellen, obwohl hier keine Überwachung erfolge. Ebenso müsse geklärt werden, ob die Phasenlänge für Fußgänger ggf. um einige Sekunden verlängert werden könne.

Herr Süß erläuterte den derzeitigen Sachstand hinsichtlich der Ampelschaltung. Die Schaltungen würden durch Verkehrsingenieure entwickelt und programmiert. Die Ampelanlage stehe im Eigentum der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr. Es handele sich um eine sogenannte Alles-Rot-Ampel, bei der eine Signalgruppe durch Bewegung angefordert werde. Auf Grund der geltenden Richtlinien seien sogenannte Mindest- bzw. Maximalzeiten für die Haupt- und für die Nebenrichtungen festgelegt. In den Beratungen der verschiedenen Gremien (u. a. auch Verkehrsausschuss) werde immer wieder eine ausreichende Bemessung des Fußgängersignals „Grün“ thematisiert. Als Hauptproblem bezeichnete Herr Süß das Verhalten der Fußgänger, wenn während des Überquerens der Straße die Ampel von Grün auf Rot umschalte. Er berichtete, dass die Fußgänger an dieser Ampelkreuzung B 213 / Duisenburger Straße / Lenzstraße eine Grünzeit von 12 Sekunden erhalten. Weiterhin sei eine sogenannte Räumzeit von 15 Sekunden festgelegt. Damit hätten Fußgänger einen Sicherheitszeitraum von insgesamt 27 Sekunden zur Verfügung, um die Ampelkreuzung gefahrlos zu überqueren. Herr Süß ergänzte, dass selbst dann, wenn man die Grünzeit um 2 oder 3 Sekunden verlängere, dann doch irgendwann das Signal auf

Rot umschalte; auch die verbleibende Räumzeit müsse dann verkürzt werden, sodass sich kein anderer Sachstand ergeben würde. Bei Festlegung der Richtlinien gehen die Fachleute von einer durchschnittlichen Bewegung der Fußgänger von 1,2 m pro Sekunde aus. Der Kreuzungsbereich verfüge über einen Gesamtquerschnitt von 15,25 Meter, so dass der komplette Kreuzungsbereich bei durchschnittlicher Gehgeschwindigkeit in knapp 13 Sekunden überquert werden könne. An der Ampel der B 213 in Höhe Schillerstraße betrage die Gesamtbreite 15,9 Meter und die Grünzeit lediglich 10 Sekunden. Hierzu wies Herr Pleus darauf hin, dass die Abbiegespur abzuziehen sei, da hier ein gesondertes Signal vorhanden sei. Dieser Hinweis wurde von Herrn Süß bestätigt. Aber der verbleibende Bereich von über 12 Metern sei in 10 Sekunden zu bewältigen, so dass eine ähnliche Sachlage gegeben sei.

Herr Süß sprach sich dafür aus, die Schaltungen so wie bisher zu belassen, da es keinen Grund für eine Verlängerung der Schaltzeiten gebe. Er bestätigte, dass das Problem der Rotlichtverstöße tatsächlich an allen Ampelkreuzungen im Stadtgebiet vorhanden sei. Er verwies auf Beratungen hierzu im Verkehrsausschuss, der sich mit verschiedenen Standorten für mögliche Rotlichtüberwachungseinrichtungen befasse. Es gebe hierzu auch eine Prioritätenliste, die aktuell bearbeitet worden sei, sodass diese Ampelkreuzung in der Liste mit erfasst sei. Im Rahmen der nächsten Beratungen zu diesem Programm könne dann überprüft werden, ob eine Realisierung dieses Standortes erfolgen solle. Ortsbürgermeister Ströer wies auf zahlreiche Beinaheunfälle hin, die nur durch das aufmerksame Verhalten der Fußgänger bzw. Rad- und Autofahrer zu keinen Unfällen geführt hätten. Er wies auf das hohe Gefahrenpotential hin, da der Kreuzungsbereich von zahlreichen Verkehrsteilnehmern auf der B 213 befahren werde und auch vielfach das Rotlichtsignal absichtlich missachtet werde.

Herr Bernhard Teschke hinterfragte, warum Rotlichtüberwachungsanlagen im Bereich mit 50 km/h-Beschränkungen aufgestellt werden und an dieser Kreuzung, wo 70 km/h gelten und oft höhere Geschwindigkeiten gefahren werden, eine Rotlichtüberwachung nicht möglich erscheine. Er sprach sich dafür aus, hier unbedingt eine Rotlichtüberwachung zu installieren. Die tatsächliche Zahl von festgestellten Verstößen spreche auch dafür. Herr Wiegmann sorgte sich darum, dass in der Prioritätenliste bisher fünf Bereiche für die Realisierung von Rotlichtüberwachungseinrichtungen beschrieben worden seien und die ersten beiden Maßnahmen aus der Liste umgesetzt oder für eine Umsetzung in diesem Jahr vorgesehen seien. Er erkenne doch eine Reihenfolge und man müsse befürchten, dass man noch lange auf eine Rotlichtüberwachungseinrichtung warten müsse. Herr Ströer wies noch einmal auf die hohen Geschwindigkeiten in diesem Kreuzungsbereich hin. Herr Süß gab zu bedenken, dass bei den innerstädtischen Verkehrsstraßen eine wesentlich höhere Zahl an Straßenquerungen durch Fußgänger festzustellen sei als an dieser Kreuzung in Brögbern. Herr Pleus sprach dann die Querung von Fußgängern an, wenn zeitgleich PKW aus der Duisenburger Straße auf die B 213 einfahren können. Hierzu berichtete Herr Reker, dass die Schaltung so angelegt sei, dass Fußgänger einen kurzen Zeitraum früher ihr Grünsignal erhalten. Herr Süß merkte ergänzend an, dass die Sichtverhältnisse auf der Kreuzung optimal seien und Fahrzeugführer die Fußgänger erkennen können müssten. Herr Bernhard Teschke sprach die Erwartungen der Verwaltung hinsichtlich wachsender Verkehrszahlen auf der B 213 an, auch sei der Kreuzungsbereich sehr groß und die Zahl der LKW sehr hoch, so dass eine Rotlichtüberwachung auf jeden Fall Sinn mache.

Die Ortsratsmitglieder stellten übereinstimmend fest, dass man seitens des Orsrates eine kurzfristige Realisierung einer Rotlichtüberwachung an diesem Standort verlange.

Ortsbürgermeister Ströer erklärte ergänzend, dass der heutige Vortrag von Herrn Süß die Sachlage noch einmal verdeutlicht habe. Er bedankte sich bei Herrn Süß für den ausführlichen Vortrag.

TOP 6 Aufstellung des internen Haushaltsplans 2011

Herr Kütke erläuterte den Verwaltungsvorschlag zur Verteilung der Ortsratsmittel für das Jahr 2011. Die Höhe der Ortsratsmittel solle wieder in Höhe von 8,28 € pro Einwohner festgelegt werden. Herr Kütke trug zur Höhe der einzelnen Vorschläge vor und erklärte, dass sich die Werte an den Vorjahren orientieren, die sich auch als realitätsnah erwiesen hätten. Herr Wiegmann erkundigte sich nach der Höhe der Restmittel aus den Vorjahren zum Jahresende 2010.

Anschließend beschlossen die Ortsratsmitglieder einstimmig, dass die Ortsratsmittel entsprechend dem Vorschlag der Verwaltung veranschlagt werden sollen.

TOP 7 Anfragen und Anregungen

TOP 7.1 Tatort Dorfmitte

Herr Michael Teschke wies auf den Preis für den Wettbewerb „Tatort Dorfmitte“ hin, der in Höhe von 250 Euro zur Verfügung stehe. Hierzu müssen noch Klärungen vorgenommen werden.

TOP 7.2 Hofstelle Thauer

Herr Wiegmann erkundigte sich nach möglichen Anträgen für die Errichtung einer Biogasanlage. Hierzu erklärte Ortsbürgermeister Ströer, dass ihm keine Erkenntnisse über eine Antragstellung vorliegen.

TOP 7.3 Ballspielfläche im Baugebiet Am Tankfeld

Herr Wiegmann erkundigte sich danach, ob noch Bolzplatztore auf der Spielfläche errichtet werden sollen. Hierzu berichtete Frau Klein, sie habe von Frau Hüter die Aussage erhalten, dass zwei Tore aufgestellt werden sollen, wenn der Rasen angewachsen sei. Ortsbürgermeister Ströer beurteilte den Zustand der gesamten Anlage als sehr gelungen.

TOP 7.4 Seitenränder von Wirtschaftswegen

Frau Kölker berichtete, dass an den Straßen Bülten und Beckhookweg die Seitenränder stark ausgefahren seien; hier müssten die Seitenräume kurzfristig aufgefüllt werden. Herr Bernhard Teschke ergänzte, dass dieses auch für den Hessenweg bis in Höhe Sandbrinkerheidestraße gelte.

TOP 7.5 Binnenstraße

Herr Reker berichtete, dass in den vergangenen Jahren zahlreiche Maßnahmen unternommen worden seien, um den Zustand des Gehweges entlang der Binnenstraße zu verbessern. Das sei bisher nicht gelungen. Aktuell seien allerdings Maßnahmen umge-

setzt worden, die erfolgreich waren. Zum einen sei das Wurzelwerk beschnitten worden und es seien Pflastermaßnahmen vorgenommen worden, so dass der Zustand so gut sei, wie man das für eine ordnungsgemäße Nutzung des Gehweges erwarten könne. Er bat darum, zukünftig mögliche Verbesserungsmaßnahmen genauso wie bei der aktuellen Vorgehensweise auszuführen. Derzeit könne der Gehweg gefahrlos genutzt werden.

TOP 7.6 Straße Am Kindergarten

Herr Pleus bezeichnete den Zustand der Straße Am Kindergarten als schlecht. Auf Grund der umfangreichen Nutzung der Straße müssten hier Verbesserungsmaßnahmen vorgenommen werden. Die bisher durchgeführten Ausbesserungsmaßnahmen seien nicht ausreichend.

TOP 8 Einwohnerfragestunde

TOP 8.1 Neubau der Ulanenstraße

Zum Neubau der Ulanenstraße und dem Vortrag in der heutigen Sitzung zum aktuellen Sachstand ergaben sich viele Anfragen aus den Reihen der zahlreichen Zuhörer.

Zum einen erkundigte sich ein Einwohner, ob hier eine aktuelle Verkehrszählung möglich sei, um neuere Daten zu erhalten. Man habe das Gefühl, dass sich die Verkehrsmengen besonders im Hinblick auf LKW-Verkehr stark erhöht hätten. Ein Einwohner sprach sich dafür aus, mit Lärmschutzmaßnahmen direkt im Kreuzungsbereich der Ampel in Höhe Duisenburger Straße/Lenzstraße zu beginnen. Ein Einwohner wies auf Schwierigkeiten für Radfahrer und Fußgänger im Kreuzungsbereich B 213 / Ulanenstraße hin. Auf Grund der hohen Verkehrsmengen müsse geprüft werden, wie Radfahrer und Fußgänger gefahrlos die westliche Seite in Richtung Stadtmitte weiter befahren könnten. Der Zuhörer überlegte, ob eine Unterführung für Radfahrer und Fußgänger angelegt werden sollte, um diesen Bereich zu entschärfen. Ein weiterer Einwohner hielt die Überlegungen zu einer großen Lösung und Umfahrung Brögberns für sinnvoller als die jetzt gewählte Notlösung mit der Ertüchtigung der Ulanenstraße. Seiner Meinung nach werde die sogenannte Hannoveraner-Siedlung von Straßen eingekesselt. Herr Pleus erklärte hierzu, dass auch die angrenzenden Wirtschaftswege in die Planungen mit einbezogen werden müssten, woraufhin Herr Ströer erklärte, dass ein großes Gesamtkonzept für ganz Brögbern und den weiteren Verlauf angelegt werden müsse.

Ein Einwohner hielt die Realisierung einer Ampelkreuzung am Übergang B 213 / Ulanenstraße für den falschen Ansatz. Seiner Meinung nach sei ein Kreisverkehr mit einem sogenannten Bypass wie beim Kreisel Lindenstraße hilfreicher, um die Verkehrsführung zu optimieren. Dieses könne die Verkehrsabläufe wesentlich besser gestalten und regeln als eine Ampelkreuzung. In diesem Zusammenhang sollte auch eine Unterführung für Radfahrer angedacht werden. Auch der Bereich bis in Höhe der Anbindung Sandbrinkerheidestraße müsse in die Überlegungen mit eingebunden werden. Evt. müsse hier auch eine Ampelkreuzung mit eingerichtet werden. Ein Einwohner wies auf die notwendige Verkehrssicherheit in dem Bereich hin. Auch seien Lärmschutzmaßnahmen notwendig, diese sollten bis westlich der Fleischmehlfabrik weitergeführt werden. Hierzu sprach Herr Ströer die Gesamtkonzeption an, die den ganzen Bereich abdecken solle. Der Einwohner wies auch auf eine Bevorzugung Damaschkes hin.

Ein Einwohner überlegte, ob Lärmschutzmaßnahmen auf der nördlichen Seite der Fleischmehlfabrik sinnvoll wären. Dieses könnte dann zu weiteren Optimierungen für die nördlich gelegenen Wohngebiete führen. Seiner Meinung nach hätte der Ortsteil Brögbern durch die gesamte Maßnahme nur Nachteile. Insbesondere könne im Falle einer Ampellösung für die Anbindung Ulanenstraße / B 213 ein Rückstau des Verkehrs bis in Höhe der Ortslage Brögbern an der Kreuzung B 213 / Duisenburger Straße eintreten. Auch die Lärmbelastigungen würden zunehmen. Herr Abeln war der Meinung, dass der Ortsrat in die weiteren Überlegungen mit eingebunden werden müsse. Auch könnten zwei Vertreter des Orsrates bei einer möglichen Arbeitsgruppe an der Lösungsfindung mitarbeiten. Ein Einwohner überlegte, ob eine Lärmschutzwand auch dazu führen könne, dass die Geruchsbelastigungen von der Fleischmehlfabrik zunehmen könnten. Hierzu erklärte Herr Ströer, dass er mehr Probleme beim Lärmschutz sehe und man hoffe, dass die Probleme der Geruchsbelastigungen bei der Firma Sonac weitestgehend ausgestanden seien.

Ein Einwohner hielt eine Begleitung des Prozesses durch den Ortsrat für sinnvoll. Der derzeitige Zustand der Ulanenstraße sei als sehr desolat zu bezeichnen. Die Ulanenstraße müsse auf jeden Fall kurzfristig verkehrssicher gemacht werden, um diesen Bereich aktuell ohne Gefahr nutzen zu können. Ein weiterer Einwohner wies auf die unmittelbare Nähe zu den Gräben hin, die für Gefahrensituationen sorgen könne. Herr Ströer hielt es für wichtig, nach Durchführung des zweiten Bauabschnittes für einen Übergangszeitraum die Anbindung von diesem zweiten Bauabschnitt auf den alten Verlauf der Ulanenstraße so zu gestalten, dass die Verkehrssituation deutlich gemacht werde. Dies gelte für die Zeit bis zum endgültigen Ausbau bis in Höhe Im Brooke. Ein Einwohner hielt die Nordtangente für die richtige Lösung, auch wenn keine kurzfristige Realisierung möglich erscheine. Er hielt es für wichtig, dass der Ortsrat Brögbern hier am Ball bleibe und Druck ausübe.

TOP 8.2 Straße Krögers Kamp/Ecke Niedersachsenstraße

Es wurde berichtet, dass die Leuchte in Höhe des dort aufgestellten Denkmals (Blaues Pferd) defekt sei. Es wurde um Reparatur gebeten.

TOP 8.3 Jasminstraße

Ein Einwohner berichtete, dass im Wendepunkt der Jasminstraße das Oberflächenwasser nicht mehr ordnungsgemäß abgeführt werde. Die hier vorhandenen Sickerschächte seien offensichtlich verstopft. Es wurde um Abhilfe gebeten.

Der Ortsbürgermeister schloss die Sitzung.

Ortsbürgermeister

Protokollführer/in